

Das AZ/WAZ-Extra zum
Start der Bundesliga-Saison



VfL WOLFSBURG 2025/26



**CORA ZICAI
IM INTERVIEW
DER AUSBLICK
DER SPIELPLAN
DAS TEAMPOSTER**



MACHEN IST WIE WOLLEN. NUR KRASSER.

Elmer de Riese **DER OPTIKER. WOLFSBURG**

www.ehmederiese.de

TRENDIGES. KAUFHOPPASSAGE 4 0 53 61.8 91 55 66	U17. KAUFHOPPASSAGE 5 0 53 61.8 91 26 14	LINSENBUTIKKE. KAUFHOPPASSAGE 5 0 53 61.8 91 26 14	GLÄSERNE MANUFAKTUR. KAUFHOPPASSAGE 3 PORSCHESTRASSE 78	INDIVIDUELLES. PORSCHESTRASSE 78 0 53 61. 1 27 35	ERLESENES. NORDSTEIMKER STRASSE 8 0 53 61. 8 90 54 80
---	---	---	--	--	--

1. SPIELTAG5. bis 8. September



Aufsteiger HSV trägt alle Heimspiele im großen Volksparkstadion aus.

Eintracht Frankfurt - SGS Essen (Fr.)

1.FC Köln - RB Leipzig (Sa.)

Bayern München - Bayer Leverkusen (Sa.)

Werder Bremen - SC Freiburg (So.)

Hamburger SV - VfL Wolfsburg (So.)

1.FC Union Berlin - 1. FC Nürnberg (So.)

Carl Zeiss Jena - 1899 Hoffenheim (Mo.)

DER SPIELPLAN

... wird präsentiert von



OFFIZIELLER WÖLFINNEN-PARTNER

Mehr Mannschaften, mehr Spieltage:
Nach der Aufstockung der Bundesliga gibt es jetzt 13 Hinrunden-Termine für Wolfsburg und die anderen Teams, bisher waren es elf.

10. SPIELTAG7. bis 11. November



Rebecka Blomqvist wechselte vom VfL nach Frankfurt.

Werder Bremen - RB Leipzig

SC Freiburg - Bayer Leverkusen

Hamburger SV - 1. FC Nürnberg

Carl Zeiss Jena - SGS Essen

VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt

1. FC Köln - 1899 Hoffenheim

Bayern München - 1. FC Union Berlin

Neue Liga, neue Zeiten

Was sich für die VfL-Fußballerinnen in der Spielzeit 2025/26 ändert

Wolfsburg. Die Bundesliga der Fußballerinnen geht in ihre 36. Spielzeit – und ist so groß wie noch nie. 14 statt bisher zwölf Vereine sind dabei, das heißt: In Hinrunde und Rückrunde gibt es jeweils 13 Spieltage statt wie bisher elf, was unterm Strich jeder Mannschaft vier Saisonspiele mehr beschert.

Das sind die Anstoßzeiten
Wie bisher sollen keine Partien parallel stattfinden, damit jedes Duell eine eigene Übertragungsfläche im TV oder in den Streamingdiensten bekommt. Für das eine Spiel mehr pro Spieltag wurde **Sonntag, 16 Uhr**, als Anstoßzeit ausgeguckt. Damit sehen die Standard-Spiele wie folgt aus: eine Partie am Freitag (18.30 Uhr), zwei am Samstag (12 Uhr und 14 Uhr), drei am Sonntag (14 Uhr, 16 Uhr, 18.30 Uhr) und eine am Montag (18.30 Uhr).

Diese Sender übertragen
Aber es wird Ausnahmen geben. Vor allem dann, wenn ARD und ZDF live übertragen wollen, werden Anstoßzeiten angepasst, damit sie besser ins jeweilige Sendeschema passen. Am ersten Spieltag wird das Duell Bayern München gegen Bayer Leverkusen darum um 17.45 Uhr angepfiffen. Es ist das offizielle Eröffnungsspiel der Saison, auch wenn am Freitagabend und am Samstagmittag zuvor bereits jeweils eine Partie stattfindet. Insgesamt können ARD und ZDF bis zu **zehn Partien pro Saison live im Free-TV** zeigen.

Steht eine Länderspielpause an, entfällt zudem – wie bisher – das Spiel am Montag, damit die Nationalspielerinnen rechtzeitig zu ihren Auswahlteams reisen können.

Alle Spiele live gibt es weiterhin bei den Streamingdiensten **MagentaSport und DAZN**. Die Partie am Montag wird nach wie vor von **Sport1** live im Free-TV übertragen. Highlights aller Spiele werden in verschiedenen Formaten bei ARD, ZDF, MagentaSport, DAZN und Sky angeboten.

So geht's im Pokal weiter
Früh in der Saison gibt es bereits eine englische Woche. Der VfL Wolfsburg tritt dabei am Sonntag, 21. September, beim 1. FC Köln an, am Mittwoch darauf bei Werder Bremen und absolviert dann am folgenden Wochenende seine Erstrunden-Partie **im DFB-Pokal beim Drittligisten ATS Buntentor** in Bremen. Auch das Achtelfinale wird noch in diesem Kalenderjahr ausgespielt (15. bis 17. November), die weiteren Runden stehen dann im neuen Jahr an.

Dann endet die Liga
In der Liga endet die Hinrunde am 15. Dezember, der erste Rückrunden-Spieltag findet dann noch vor Weihnachten statt, der VfL erwartet dabei den HSV. **Letzter Spieltag der Saison** ist der 17. Mai 2026. Der Meister qualifiziert sich für die Champions League, der Zweite und der Dritte nehmen an der CL-Qualifikation teil. Zwei Teams müssen in die 2. Liga absteigen.

So läuft es mit dem neuen Modus in der Champions League

Völlig neu ist der Modus der Champions League. Statt mit Vierergruppen geht es mit einer Ligaphase los, in der 18 Vereine dabei sind. Jedes Team bekommt sechs Gegner zugelost (am 19. September in Nyon) und bestreitet dann **je drei Heim- und Auswärtsspiele**. Nach den sechs Spieltagen der Ligaphase wird eine gemeinsame Tabelle erstellt; die Mannschaften auf den Plätzen eins bis vier sind im Viertelfinale dabei, die Teams auf den Rängen fünf bis zwölf müssen eine Zwischenrunde absolvieren, die sechs weiteren Teilnehmer scheiden aus.

Die Spiele der **Ligaphase** finden am 7./8. Oktober, 15./16. Oktober, 11./12. November, 19./20. November, 9./10. Dezember und 17. Dezember statt, angestoßen wird dienstags und mittwochs um 18.45 Uhr und 21 Uhr. Am letzten Spieltag finden alle Partien zeitgleich (21 Uhr) statt.

Neu ist auch der übertragende Sender: Statt wie bisher bei DAZN werden die Champions-League-Spiele nun bei **Disney+** gestreamt. Zudem sicherte sich das ZDF Live-Rechte fürs Free-TV – welche Spiele dort dann gezeigt werden, ist allerdings noch offen und hängt unter anderem davon ab, ob neben dem FC Bayern und dem VfL ein dritter deutscher Vertreter dabei ist: Eintracht Frankfurt kann sich über die Quali-Playoffs noch für die Ligaphase qualifizieren. *apa*

2. SPIELTAG12. bis 15. September



Jena stellt mit 22,8 Jahren den jüngsten Kader der Liga.

SC Freiburg - 1. FC Köln (Fr.)

1.FC Nürnberg - Werder Bremen (Sa.)

SGS Essen - Hamburger SV (Sa.)

RB Leipzig - Bayern München (So.)

VfL Wolfsburg - Carl Zeiss Jena (So.)

1899 Hoffenheim - Eintracht Frankfurt (So.)

Bayer Leverkusen - 1. FC Union Berlin (Mo.)

5. SPIELTAG3. bis 6. Oktober



Die Sportgemeinschaft Essen-Schönebeck ist der letzte Bundesliga-Klub ohne Männer-Profifußball.

1. FC Union Berlin - SC Freiburg

Eintracht Frankfurt - Carl Zeiss Jena

Hamburger SV - 1899 Hoffenheim

1. FC Köln - Bayer Leverkusen

1. FC Nürnberg - RB Leipzig

SGS Essen - VfL Wolfsburg

Bayern München - Werder Bremen

7. SPIELTAG17. bis 19. Oktober



EM-Shootingstar Carliotta Wamser spielt jetzt für Bayer.

1. FC Union Berlin - RB Leipzig

SGS Essen - 1899 Hoffenheim

Hamburger SV - Carl Zeiss Jena

1. FC Nürnberg - SC Freiburg

Eintracht Frankfurt - Werder Bremen

Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg

Bayern München - 1. FC Köln

11. SPIELTAG21. bis 23. November



Leipzigs Ex-Vflerin Diana Nemeth fällt mit Kreuzbandriss vorerst aus.

1. FC Union Berlin - Hamburger SV

Werder Bremen - 1. FC Köln

SC Freiburg - Carl Zeiss Jena

Bayer Leverkusen - SGS Essen

1899 Hoffenheim - Bayern München

RB Leipzig - VfL Wolfsburg

1. FC Nürnberg - Eintracht Frankfurt

3. SPIELTAG19. bis 22. September



Man kennt sich: VfL-Betreuer Jörg „Kulle“ Schmidt mit Köln-Trainerin und Ex-Vflerin Britta Carlson.

SC Freiburg - Hamburger SV (Fr.)

1.FC Union Berlin - SGS Essen (Sa.)

Bayern München - Carl Zeiss Jena (Sa.)

Werder Bremen - 1899 Hoffenheim (So.)

1. FC Nürnberg - Bayer Leverkusen (So.)

1. FC Köln - VfL Wolfsburg (So.)

Eintracht Frankfurt - RB Leipzig (Mo.)



OFFIZIELLER WÖLFINNEN-PARTNER

Reislinger Straße 16 (Markt)
38446 Wolfsburg
Tel. (05361) 53528
www.baeren-apotheke-wob.de

8. SPIELTAG31. Okt. bis 3. Nov.



Wiedersehen: Vier Jahre lang war Wolfsburgs Trainer-Rückkehrer Stephan Lerch für Hoffenheim tätig.

Werder Bremen - 1. FC Union Berlin

SC Freiburg - RB Leipzig

Hamburger SV - Eintracht Frankfurt

VfL Wolfsburg - 1899 Hoffenheim

Carl Zeiss Jena - Bayer Leverkusen

1. FC Köln - 1. FC Nürnberg

Bayern München - SGS Essen

12. SPIELTAG5. bis 8. Dezember



Neuer Trainer in Freiburg: Ex-Bundesliga-Profi Edmond Kapllani.

SGS Essen - 1. FC Nürnberg

Hamburger SV - 1. FC Köln

1899 Hoffenheim - 1. FC Union Berlin

Carl Zeiss Jena - Werder Bremen

Bayer Leverkusen - RB Leipzig

VfL Wolfsburg - SC Freiburg

Eintracht Frankfurt - Bayern München

4. SPIELTAG23. bis 25. September



Bremens Top-Stürmerin: Larissa Mühlhaus.

Bayern München - SC Freiburg (Di.)

Carl Zeiss Jena - 1. FC Union Berlin (Di.)

SGS Essen - 1. FC Köln (Mi.)

1899 Hoffenheim - 1. FC Nürnberg (Mi.)

VfL Wolfsburg - Werder Bremen (Mi.)

RB Leipzig - Hamburger SV (Do.)

Bayer Leverkusen - Eintracht Frankfurt (Do.)

6. SPIELTAG10. bis 13. Oktober



Ex-Vflerin Lena Oberdorf kommt mit dem FC Bayern zum Top-Spiel nach Wolfsburg.

VfL Wolfsburg - Bayern München (Sa.)

Werder Bremen - Hamburger SV (Sa.)

1899 Hoffenheim - Bayer Leverkusen

Carl Zeiss Jena - 1. FC Nürnberg

1. FC Köln - 1. FC Union Berlin

RB Leipzig - SGS Essen

SC Freiburg - Eintracht Frankfurt

9. SPIELTAG4. bis 6. November



Vom Wolfsburger ins Berliner Trainerteam: Sabrina Eckhoff (L) und Alisa Vetterlein.

1. FC Union Berlin - VfL Wolfsburg

SGS Essen - Werder Bremen

Eintracht Frankfurt - 1. FC Köln

1899 Hoffenheim - SC Freiburg

RB Leipzig - Carl Zeiss Jena

Bayer Leverkusen - Hamburger SV

1. FC Nürnberg - Bayern München

13. SPIELTAG12. bis 15. Dezember



Zurück in der Bundesliga: Die Fußballerinnen des 1. FC Nürnberg

SC Freiburg - SGS Essen

1. FC Köln - Carl Zeiss Jena

RB Leipzig - 1899 Hoffenheim

Bayern München - Hamburger SV

1. FC Nürnberg - VfL Wolfsburg

1. FC Union Berlin - Eintracht Frankfurt

Werder Bremen - Bayer Leverkusen

EIN ALTER BEKANNTER FÜR EINEN NEUEN VfL

Nach der ersten titellosen Saison seit 2012 und dem größten Kader-Umbruch der Geschichte will ein neuer VfL Wolfsburg beweisen, dass er dem FC Bayern weiter Paroli bieten kann. Trainer-Rückkehrer Stephan Lerch weiß, wie groß die Aufgabe ist.



Wieder Trainer in Wolfsburg: Stephan Lerch kehrte nach vier Hoffenheim-Jahren zurück.

Von Andreas Pahlmann

Wolfsburg. Es gab einige Optionen, und man hätte sich auch wundern müssen, wenn es anders gewesen wäre. Vor allem aus dem Ausland erreichten Stephan Lerch Anfragen, mit denen er sich durchaus beschäftigt hat. Doch dann rief Ralf Kellermann an. Und die Dinge nahmen plötzlich wie selbstverständlich ihren Lauf. Denn auf der einen Seite hatte Lerch, zuvor sportlicher Leiter bei den Fußballerinnen der TSG 1899 Hoffenheim, gerade öffentlich verkündet, dass er eine Rückkehr ins Traineramt anstrebt. Und auf der anderen Seite suchte der VfL Wolfsburg nach der Demission von Tommy Stroot einen neuen Übungsleiter für die kommende Saison. Eins und eins macht zwei. Manchmal ist es so einfach. Und so gehen die VfL-Fußballerinnen in eine Saison, in der vieles neu ist – und der Trainer ein alter Bekannter.

„Als der Anruf von Ralf kam, habe ich kurzum alles andere über Bord geworfen“, erzählt Lerch. „Vorher gab es durchaus Angebote, mit denen ich mich befasst habe. Ich war gedanklich auf einigen Wegen unterwegs – aber die Option Wolfsburg hat alles verändert.“ Auf der anderen Seite hat die Option für VfL-Sportdirektor Kellermann einen Reiz gehabt, der sich nicht nur daraus speiste, dass Lerch schon mal da war. Es habe Gespräche mit allen möglichen Kandidaten gegeben. „Inland, Ausland, Vereinstrainer, Nationaltrainer“, zählt Kellermann auf. „Nach diesen Gesprächen, die ich nicht allein geführt habe, haben wir uns für denjenigen entschieden, der am besten gepasst hat.“

Lerch kehrt also nicht zurück, weil dem VfL nichts Besseres eingefallen wäre, sondern weil man ihn für den Richtigen hält, um den größten Kader-Umbruch der Vereinsgeschichte in sportlicher Verantwortung zu moderieren. 14 Spielerinnen sind gegangen, darunter Größen wie Marina Hegering, Jule

„

Man kann meine erste Zeit in Wolfsburg nicht mit der aktuellen Situation vergleichen. Das ist jetzt eine der größten Herausforderungen meiner Trainerkarriere.

Stephan Lerch,
VfL-Trainer

Brand, Merle Frohms oder Kathy Hendrich. Zwölf Neue kamen dazu – die müssen nun erst einmal beweisen, dass die Wolfsburger Anspruchshaltung zu ihren Fähigkeiten passt.

Darauf achten, dass Bayern nicht zu weit enteilt

Und Lerch muss zeigen, dass er einen VfL zum Erfolg führen kann,

der fast nichts mehr mit dem VfL zu tun hat, den er vor vier Jahren verließ. Damals ging der gebürtige Darmstädter mit drei deutschen Meisterschaften, vier DFB-Pokal-Siegen und zwei Teilnahmen am Finale der Champions League. Jetzt trainiert er eine Mannschaft, die in erster Linie darauf achten muss, dass der große Rivale FC Bayern (zuletzt dreimal in Folge Meister) nicht zu weit enteilt. Beim Supercup deutete sich bereits an, dass das schwierig werden könnte, der FC Bayern war überlegener, als es das Ergebnis (4:2) aussagte.

Angst vor der Fallhöhe? Lerch schüttelt den Kopf: „Die Erwartungshaltung von außen ist für mich nicht entscheidend. Man kann meine erste Zeit in Wolfsburg nicht mit der aktuellen Situation vergleichen. Und ich kann das ganz gut einschätzen. Das ist jetzt eine der größten Herausforderungen meiner Trainerkarriere – und das spornt mich an. Ich fokussiere mich auf das, was ich beeinflussen kann – und lasse Vergleiche mit meiner früheren Zeit hier hinter mir.“

Was er vor allem beeinflussen will: das Gruppengefühl innerhalb der Mannschaft, an dem es in der vergangenen Saison – der ersten Spielzeit ohne Titel seit 2012 – gehapert hatte. „Man kam in die Kabine, hat sein Training absolviert und ist dann gefahren. Es war kein ‚Zusammen‘ mehr da. Und dann macht Fußball auch keinen Spaß mehr“, schilderte Mittelfeldspielerin Lena Lattwein.

Probleme, die die sportliche Leitung erkannt hatte. Schon bei der Auswahl der neuen Spielerinnen habe man darauf geachtet, dass sie eine gewisse Teamtauglichkeit mitbringen, damit eine Mannschaft entsteht, „der man auch mal zwei Niederlagen verzeiht“, wie es Kellermann formuliert. „Weil man sieht, dass sie zusammensteht, dass sie eine Einheit ist, dass sie für eine bestimmte Art von Fußball steht.“ Und damit auch alle wissen, um was es geht, wurde in der Saisonvorbereitung viel Wert aufs Miteinander gelegt, auf Gruppendynamik und aufs Kennenlernen auch außerhalb des Platzes.

Im Schongang gewinnt man keine Spiele mehr

Dass es auf dem Platz ein bisschen dauern kann, bis alles passt, war beim Supercup schon zu ahnen. Vor allem die neun neuen Feldspielerinnen brauchen offenbar noch Zeit:



Zwei von zwölf Neuen beim VfL: Torfrau Stina Johannes (l.) und Linksverteidigerin Janou Levels.



Dominant: Den Supercup gewann der FC Bayern (h. Jovana Damjanovic beim Tor zum 2:0 gegen den VfL (l. Joelle Wedemeyer) souverän.

Guro Bergsvand und Sophia Kleinherne sind angeschlagen, Cora Zicai, Thea Bjelde, Kessya Bussy und Smilla Vallotto kamen in Karlsruhe als Joker ins Spiel, Martina Tufekovic, Judith Pujols und Sharn Freier blieben auf der Bank. Trainer Lerch verlangt von seinem Team, „in allen Phasen des Spiels dominant Fußball zu spielen. Wir wollen gegen den Ball intensiv agieren, hoch pressen und aggressiv sein.“ Das erfordert Automatismen, die nicht sofort da sein können, weil der Kader wegen der EM erst spät in eine gemeinsame Vorbereitung starten konnte. Der Trainer ist sich aber sicher, dass mit der Zeit die Qualitäten seiner Mannschaft sichtbar sein werden: „Wir haben im Kader enorm viel Tempo. Das wollen wir natürlich nutzen und den Gegner damit immer wieder vor Probleme stellen. Wir wollen ihn stressen, damit er ständig reagieren muss.“

Dominantes Spiel – das kennt Lerch aus seiner ersten Amtszeit in Wolfsburg. Aber er weiß auch, dass sich die Liga verändert hat, kaum noch eine Partie im Schongang zu



Dominant: Den Supercup gewann der FC Bayern (h. Jovana Damjanovic beim Tor zum 2:0 gegen den VfL (l. Joelle Wedemeyer) souverän.

gewinnen ist. Schon in der Vorsaison gab es Wolfsburger Ergebnisse, die man sich wenige Jahre zuvor kaum hätte vorstellen können – 3:3 gegen Bremen, 0:1 in Leverkusen, 0:0 in Köln. Sieben Punkte, die am Ende fehlten, um Bayerns erneute Meisterschaft zu verhindern.

Ob die Spiele nun nach der Aufstockung der Liga auf 14 Klubs weiterhin immer ausgeglichener werden, ist abzuwarten. Der VfL war gegen die Ausweitung zu diesem

Zeitpunkt – weil der Terminplan zu eng werden kann. Dass aber die drei Aufsteiger HSV, Nürnberg und Union Berlin viel Tradition mitbringen, ist auch nach Kellermanns Einschätzung „für den Frauenfußball ein Sechser im Lotto“. Vor allem Union machte schnell klar, nicht Teil, sondern Motor einer weiteren Professionalisierung sein zu wollen, investierte in namhafte Neuzugänge und darf einen Platz im oberen Mittelfeld der Tabelle anpeilen.

Der Frauenfußball entwickelt sich weiter

Noch weiter oben bleibt in Sachen Ausgangslage erst einmal alles beim Alten: Die Bayern sind Primus und Favorit, der Dauerrivale VfL will ein ernsthafter Konkurrent bleiben. Eintracht Frankfurt wird seit Jahren zugetraut, aus dem Spitzenduo ein Trio zu machen – es klappte bisher nicht. Ob das angesichts prominenter Abgänge ausgerechnet in dieser Spielzeit klappt, gehört zu den spannenden Fragen zum Saisonstart.

Außer Frage steht, dass sich der Frauenfußball im Nach-EM-Jahr weiterentwickelt. In Wolfsburg ist der Bau eines neuen Centers für die Fußballerinnen an der VW-Arena geplant, die Liga will sich mit der Gründung einer eigenen GmbH unter dem Dach des DFB in den nächsten Monaten ein Stück mehr Selbstständigkeit und bessere Vermarktbarkeit erkämpfen.

Was bleibt, ist der ewige Wolfsburger Ehrgeiz, der vielleicht nach der titellosen Saison noch größer ist als sonst. „Alle, die beim VfL sind, arbeiten hart“, sagt Kapitänin Svenja Huth, „um am Ende etwas Zählbares in den Händen zu halten.“ Wenigstens das wäre auch für den Trainer-Rückkehrer nichts Neues.

VfL Wolfsburg
2025/26



AZ/WAZ-Sonderveröffentlichung
zum Start der neuen Bundesliga-Saison

Herausgeber: Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG, Steinweg 73, 38518 Gifhorn und Porschestraße 74, 38440 Wolfsburg | **Geschäftsführung:** Carsten Winkler, Lars Rehmann | **Redaktion:** Andreas Pahlmann (verantwortlich) | **Texte und Mitarbeit:** Thomas Gassmann, Engelbert Hensel, Andreas Pahlmann, Florian Schulz, Maik Schulze | **Titelfoto:** Imago/Regios24 | **Fotos:** VfL, dpa, Imago, Boris Baschin, Roland Hermstein | **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Carsten Winkler | **Druck:** Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberger.
Redaktionsschluss: 1. September 2025

Goldankauf

Barankauf von:

- goldenen Ketten, Ringen, Broschen, Armbändern, Ohrringen, Creolen
- Armbanduhren und Taschenuhren
- Zahngold – auch mit Zähnen
- silbernem Besteck und Tafelsilber
- Gold-, Silbermünzen und Medaillen
- alle anderen Teile aus Gold, Silber und Platin

Alt, neu, defekt – der Zustand spielt keine Rolle.
Wir kaufen Altgold jeglicher Art!

Goldankauf
Monika Lankau

Seriöse und faire
Wertermittlung!

Wir sind jetzt in der
Schillerstr.41,
38440 Wolfsburg, bei der
Bushaltestelle „Kaufhof“
zu finden.
Tel. 0176 / 62 79 65 69
www.goldankauf-lankau.de

DER VfL WOLFSBURG 2025/26



NUR HIER.  *NUR WIR.*



Hintere von links: Lena Lattwein, Cora Zicai, Guro Bergsvand, Ella Peddemors, Janina Minge, Sarai Linder, Karla Brinkmann, Alexandra Popp, Camilla Küver.

Dritte Reihe von links: Omar Rüppel (leitender Physiotherapeut und Athletiktrainer), Ewa Gehring-Sturm (Physiotherapeutin), Caitlin Dijkstra, Sophia Kleinherne, Smilla Vallotto, Luca Papp, Vivien Endemann, Joelle Wedemeyer, Lina Peth (Physiotherapeutin), Alicia Ryschka (Physiotherapeutin).

Zweite Reihe von links: Sebastian Kunz (Mannschaftsarzt), Jörg Schmidt (Betreuer und Zeugwart), Jessica Bos (Teammanagerin), Olivier Dijk (Individualtrainer und Datenanalyst), Lars Edel (Athletiktrainer), Robin Eder (Analyst), Marcel Schulz (Torwarttrainer), Carin Bakhuis (Assistenztrainerin), Philipp Arnold (Assistenztrainer), Stephan Lerch (Cheftrainer), Ralf Kellermann (Sportdirektor).

Vordere Reihe von links: Janou Levels, Judit Pujols, Sharn Freier, Justine Kielland, Christina Schönwetter, Stina Johannes, Martina Tufekovic, Nelly Smolarczyk, Thea Bjelde, Lineth Beerensteyn, Kessya Bussy, Svenja Huth.

WIR WÜNSCHEN VIEL ERFOLG

Als Fans des VfL Wolfsburg wünschen wir unseren Wölfinnen für die kommende Saison alles Gute und viel Erfolg!
Als Dienstleister für Energie und Wasser sind wir da, wo unsere Kunden sind – immer in Ihrer Nähe!

WIR SIND DIE ENERGIE!

Sie war der Shooting-Star der vergangenen Bundesliga-Saison, machte in ihrem ersten Länderspiel gleich ein Tor und wechselte im Sommer vom SC Freiburg zum VfL Wolfsburg. Im großen AZ/WAZ-Interview spricht Stürmerin Cora Zicai über Frühsport mit Mama, Profifußball als Privileg und erste Küchen-Erfahrungen.

Von Andreas Pahlmann

Wolfsburg. Man wolle „ihr die Möglichkeit und die Zeit geben, ihre positive Entwicklung hier in Wolfsburg fortzusetzen“, sagte VfL-Sportdirektor Ralf Kellermann, als die Verpflichtung von Cora Zicai Mitte April verkündet wurde. Da klang schon mit, dass man das wahrscheinlich größte Offensivtalent der Bundesliga nicht mit zu großem Erwartungsdruck in die neue Aufgabe schicken will, immerhin ist sie erst 20 Jahre alt. Erfahrungen hat sie allerdings beim SC Freiburg reichlich gesammelt. Ihr Debüt in der Top-Liga gab die dribbel- und abschlussstarke Offensivspielerin mit 16 Jahren im März 2021 gegen Bayern München – eine Woche später wurde sie jüngste Freiburger Bundesligatorschützlin. Beim DFB durchlief Zicai die Juniorenteams ab der U15, mit der U20 war sie WM-Teilnehmerin. Ausgerechnet an ihrem 20. Geburtstag machte sie ihr erstes A-Länderspiel, erzielte gegen die Schweiz prompt einen Treffer.

Wolfsburg ist nun der nächste Karriereschritt. Im großen AZ/WAZ-Interview erklärt sie, woher ihr sportlicher Ehrgeiz kommt, warum sie sich trotz anderer Angebote für den VfL entschieden hat und was sie sich beim neuen Klub vornimmt.

Sie haben fünf Brüder – da lernt man, sich durchzusetzen. Oder?

Ich würde eher sagen, dass sie mich wie eine Prinzessin behandelt ha-

„

Früher aufstehen und dann vor der Schule immer bewegen. Liegestütze, Klimmzüge, sowas. So habe ich von klein auf Disziplin gelernt.

ben (*lacht*). Aber es gab auch viele Situationen, in denen ich mich durchbeißen musste.

Welche waren das?

Vor allem die beim Fußball. Weil meine Geschwister alles Jungs waren, habe ich eben immer mit denen und ihren Freunden gespielt. Man will da ja nicht untergehen, also muss man dagegenhalten – und bekommt dann eben das ab, was alle abbekommen.

War es ein Thema, dass Sie da als Mädchen mitspielen?

Nein, gar nicht. Meine Brüder haben mich überall mit hingegenommen und gesagt: Das ist unsere Schwester, die macht jetzt mit. Das war ganz normal.

Ihre Mutter war in ihrer Heimat Bulgarien als Moderne Fünfkämpferin erfolgreich. Kommt daher ihr Ehrgeiz?

Sie war auf jeden Fall eine sehr, sehr gute Sportlerin. Ich weiß vor allem, dass sie durch den Sport und ihre Erfolge reisen durfte. Auch in Länder, in die man früher von Bulgarien aus nicht hingekommen ist.

Ihr Vater stammt aus Mosambik, war er auch sportlich aktiv?

Ja, das stimmt. Und das hieß: Früher aufstehen und dann vor der Schule immer bewegen. Liegestütze, Klimmzüge, sowas. Erst danach wurde gefrühstückt, dann konnten wir in den Tag starten. So habe ich von klein auf Disziplin gelernt.

Also war der sportliche Ehrgeiz eher ein Mama-Thema?

Meine Eltern sind schon beide sehr ehrgeizige Menschen, aber meine Mutter ist da extremer.

Stimmt es, dass alle Kinder immer Frühsport machen mussten?

Ja, das stimmt. Und das hieß: Früher aufstehen und dann vor der Schule immer bewegen. Liegestütze, Klimmzüge, sowas. Erst danach wurde gefrühstückt, dann konnten wir in den Tag starten. So habe ich von klein auf Disziplin gelernt.

Hat das nicht genervt? Also allein schon wegen des frühen Aufstehens?

Manchmal schon. Ich war und bin eigentlich so gar kein Morgenmensch. Aber es wird dann irgendwann auch normal, wir mussten da auch nicht aufgefordert oder ermahnt werden. Und auch wenn man mal keine Lust hatte, war immer klar: Wir machen das. Das lief einfach automatisch.

Wie lange ging das?

Das ging ungefähr bis zur sechsten Klasse.

Okay, da kommt man in ein Alter, in dem man hinterfragt, was einem so vorgegeben wird...

Nein, das war es nicht. Es lag eher daran, dass ich schon eine Weile im Verein aktiv war und da dann irgendwann genug Sport hatte. Und ich bin da meiner Mutter schon ziemlich ähnlich. Wenn ich was nicht machen will, aber weiß, dass es gut für mich ist, dann ziehe ich das durch. Das habe ich bis heute beibehalten. Ich mache auch nach dem Training gern nochmal was extra, um an mir zu arbeiten.

Machen Sie das hier in Wolfsburg auch?

Ja, ich bleibe immer mal wieder län-

„DASS ICH PROFI BIN, FINDE ICH IRGENDWIE SURREAL“



Mit EM-Erfahrung nach Wolfsburg: Cora Zicai.

ger auf dem Platz oder mache noch was im Kraftraum.

Um spezifische Schwächen auszugleichen?

Eher um allgemein an mir zu arbeiten. Man muss darauf achten, dass es nicht zu viel wird. Ich bin beispielsweise jetzt nicht so der extrem kräftig-robuste Typ. Würde ich das gezielt ändern, gingen wahrscheinlich andere Fähigkeiten verloren.

Sie haben schon mit fünf Jahren bei den Sportfreunden Eintracht Freiburg angefangen. Wie kam das?

Das war der Verein bei uns um die Ecke, und meine Brüder haben da auch gespielt.

Gab es da eine Mädchenmannschaft?

Ja, aber mein Papa wollte, dass ich mit den Jungs spiele. Der hat das auch durchgesetzt – egal, ob die das wollten oder nicht. Er hat dann gesagt: Nein, meine Tochter spielt hier. Damit ich mich durchsetze.

Macht es robuster, wenn man als Kind mit Jungs kickt?

Ich glaube, es macht eher die Technik besser. Weil das Tempo einfach höher ist und man ansonsten da nicht klarkommt. Die Robustheit war dann eher eine Herausforderung, als ich mit älteren Mädels trainiert habe.

Wann haben Sie denn angefangen, mit Mädchen zu spielen?

Ab der U15 dann beim Sportclub. Aber ich habe parallel noch zwei Jahre mit den Jungs bei meinem alten Verein weiter trainiert. Erst als dann der Sprung in die Bundesligamannschaft kam, ging das nicht mehr.

Immer mehr machen als die anderen – das klingt, als wäre „Wer mehr will, muss mehr tun“ ein gutes Motto für Sie.

Auf jeden Fall. Dieser Ehrgeiz war immer da. Ich glaube, weil ich schon mit fünf Jahren das Ziel hatte, Profi zu werden.

Und wann kam der Moment, als Sie gemerkt haben: Das könnte klappt? Oder in Freiburg bleiben? Andere Sachen kamen dann nicht infrage.

Wie meinen Sie das?

Ganz ehrlich: Es fällt mir schwer zu sagen, dass ich Profifußballerin bin. Klar, ich wollte immer Fußball spielen, wollte in die Bundesliga. Und ich hatte den Gedanken, dass es schön wäre, davon leben zu können, ohne mich etwas anderes nebenher zu machen. Aber trotzdem habe ich mich auch nach meinen ersten Bundesliga-Spielen noch nicht als Profi gefühlt. Vielleicht habe ich es mir einfach irgendwie anders vorgestellt, ich weiß es nicht. Ich sehe es einfach als Privileg, dass ich mein Hobby zum Beruf machen durfte. Deshalb fühlt es sich für mich manchmal nicht wie ein „richtiger“ Beruf an. Dass ich Fußballprofi bin und mit dem, was ich liebe, Geld verdiene, finde ich irgendwie surreal.

Was würden Sie heute machen, wenn es mit der Profi-Karriere nicht geklappt hätte?

Ich habe keine Ahnung. Ich liebe für den Sport – und will nach meiner Karriere auch weiterhin etwas im Fußball machen.

Nebenbei sind Sie immer noch Sport-soldatin. Wie kam das?

Im Frauenfußball ist man finanziell nicht unbedingt gut aufgestellt – ge-

rade als junge Spielerin. Die Bundeswehr wurde uns über die Nationalmannschaft als Möglichkeit vorgestellt. Und ich fand das Thema so wieso interessant. Man kann da auch später studieren, hat mehr Perspektiven – und eben finanzielle Unterstützung.

Wann haben Sie die Grundausbildung gemacht?

Vor etwa drei Jahren in der Sport-schule der Bundeswehr in Waren-dorf. Ich hatte direkt am Anfang zwei Wochen lang eine Mandelent-zündung – das war doppelt hart.

Und nach dem Abi wollten Sie studie-ren?

Ja, ich habe Sportmanagement im Fernstudium angefangen, aber das war's dann nicht.

War der Wechsel nach Wolfsburg jetzt auch der Schritt: Jetzt gibt's nur noch Fußball?

In erster Linie will ich mich fußballe-risch weiterentwickeln – und dafür ist Wolfsburg der beste Ort.

Bayern, Frankfurt, Ausland – es soll viel Optionen gegeben haben.

Ein paar Vereine waren interessiert. Aber ich hatte beim VfL einfach das

„

Ich sehe es einfach als Privileg, dass ich mein Hobby zum Beruf machen durfte. Deshalb fühlt es sich für mich manchmal nicht wie ein „richtiger“ Beruf an.

beste Gefühl – die Gespräche waren top, die Ziele des Vereins klar, und ich habe mich damit identifizieren können. Am Ende war's dann nur die Entscheidung: Nach Wolfsburg? Oder in Freiburg bleiben? Andere Sachen kamen dann nicht infrage.

Die Konkurrenzsituation hier ist här-ter als anderswo. Haben Sie das in Betracht gezogen?

Klar. Wenn man zu einem Topverein geht, weiß man, dass man sich durchsetzen muss. Ich bin nicht mit der Erwartung hergekommen, direkt zu spielen. Sondern mit dem Bewusstsein, dass ich mir meinen Platz erarbeiten muss. Und das pusht mich.

Also Ehrgeiz ohne Zeitdruck?

Ja. Ich bin gerade zum ersten Mal von zuhause ausgezogen, muss mich an eine neue Lebenssituation und an ein neues Umfeld gewöh-nen, das fordert einen schon. Des-wegen war mir immer klar, dass ich mir Zeit geben muss, um anzukom-men.

Wolfsburg ist weiter weg von Freiburg als die meisten anderen Bun-desliga-Standorte. War das ein The-ma bei der Entscheidung, wo es hin-gehen soll?

Natürlich wäre es bei anderen Ver-einen einfacher gewesen, aber mir war wichtig: Wenn ich gehe, dann soll es fußballerisch der beste Schritt sein. Und das war Wolfsburg.

Das Ausland war noch kein Thema?

Das ist noch zu früh. Aber irgend-wann würde ich das gerne machen.

Spricht da der Barcelona-Fan?

Ja, ich war als Kind wirklich totaler Fan. Also Fan der Männermann-schaft. Frauenfußball habe ich erst verfolgt, als ich selbst in der Bundes-liga war. Das war dann eher so, dass ich mir gesagt habe: Okay, du spielst ja jetzt mit und dann sollst du dich schon auch für das interessieren, was die Gegner so machen und was generell in der Frauenfußballwelt passiert.

Die Frage „Messi oder Ronaldo“ muss man ihnen also nicht stellen?

Lionel Messi war schon ein echtes Vorbild, das kann man sagen. Vor allem, was das Fußballerische an-geht. Aber von Cristiano Ronaldo kann man sich, was das Mindest an-geht, mindestens genauso viel ab-schauen.

Gibt's auch Fußballerinnen, die Sie besonders gut finden?

Caro Hansen und Jule Brand. Die finde ich richtig gut. Mittlerweile schaue ich auch mehr zu, auch Champions-League-Spiele. Und wenn ich da sehe, was Caro Hansen kann, ist das schon krass.

In Wolfsburg spielen Sie jetzt mit Fußballerinnen zusammen, die man auch aus dem Fernsehen kennt...

Darüber habe ich auch schon nach-gedacht. Es ist ja noch gar nicht lan-ge her, dass ich mir dachte: Heute spielt die Nationalmannschaft, und da schaue ich mir dann Spielerinnen an, die ich auch ein bisschen be-wundere. Und dann durfte und darf ich plötzlich mit denen trainieren und spielen. Als dann klar war, dass ich nach Wolfsburg wechseln, war auch der Gedanke da: Jeden Tag mit Alex Popp, Svenni Huth und den an-deren auf dem Platz, das kann schon cool werden (*lacht*).

Berührungängste?

Nein, gerade die beiden sind ja auch mega-liebe Menschen.

Wie war der Moment des ersten Länderspiels? Vorgänger November, ausgerechnet an Ihrem Geburtstag. Sie werden in Zürich gegen die Schweiz eingewechselt, machen gleich ein Tor. Das muss doch irre ge-wesen sein.

Es war irgendwie komisch. Lange war das nur ein Traum in meinem Kopf, dann passiert das wirklich. Ich glaube, ich habe das gar nicht rich-tig begreifen können.

Wie war für Sie dann die EM-Erfahrung im Sommer? Sie hatten einen Kurzeinsatz mit einem Balkkontakt...

Eine krasse Erfahrung. Ich hatte nicht unbedingt damit gerechnet, im Kader zu sein, weil ich vorher auch verletzt war. Unabhängig von dem Kurzeinsatz war es für mich einfach richtig gut, dass ich dabei sein durfte und einfach kennenlernen durfte, wie so ein Turnier ab-läuft.

Ist der Wunsch jetzt noch größer, dauerhaft im Nationalteam dabei zu sein?

Das wünscht sich ja jede. Aber für mich war das jetzt nach dem Turnier nicht so der Fokus, weil es irgend-wie der übernächste Schritt wäre. Jetzt habe ich durch den Wechsel nach Wolfsburg erst einmal ganz andere Herausforderungen. Ich will hier erst einmal gut ankommen – um dann nach und nach vielleicht auch auf viel Spielpraxis zu kom-men.



Wolfsburgs prominentes Abgang: Jule Brand spielt jetzt für Olympique Lyon.

Wer den VfL verlassen hat		
Merle Frohms (30)	Tor	Real Madrid
Lisa Schmitz (33)	Tor	1. FC Köln
Anneke Borbe (24)	Tor	Arsenal WFC
Marina Hegering (35)	Abwehr	1. FC Köln
Lynn Wilms (24)	Abwehr	Aston Villa
Kathy Hendrich (33)	Abwehr	Chicago Stars FC
Diána Németh (20)	Abwehr	RB Leipzig
Chantal Hagel (26)	Mittelfeld	Sevilla FC
Kristin Demann (32)	Mittelfeld	Karriereende
Ariana Arias (22)	Angriff	CD Tenerife
Tabea Sellner (28)	Angriff	Karriereende
Sveindís Jonsdóttir (24)	Angriff	Angel City FC
Jule Brand (22)	Angriff	Olympique Lyon
Rebecka Blomqvist (27)	Angriff	Eintracht Frankfurt



Schnell. Frisch.

Alfa® Reinigung

Bonuscard aufladen und bis zu 15 % sparen

Profitieren Sie von unserem tollen Angebot!

Alfa Reinigung Station City Galerie
Porschestr. 45 • 38440 Wolfsburg
02749001_002425

Alfa Reinigung Station EKZ Schulzen Hof
Schulzen Hof 30 • 38442 Wolfsburg

Alfa Reinigung Station FAMILIA Center
Braunschweiger Str. 34 • 38518 Gifhorn
02757001_002425



MACH MIT BEIM GROßEN MALWETTBEWERB!

Vom 9. August bis zum 12. September

Wölfi und die WAZ suchen das schönste Bild zum 80. Geburtstag des VfL Wolfsburg

Bilder können digital unter dem QR-Code oder postalisch an den Wölficlub (In den Allerwiesen 1, 38446 Wolfsburg) gesendet werden.

Alle weiteren Infos sowie Teilnahmebedingungen finden Sie hier.

Eine Aktion von:

ACHTZIG JAHRE

Aller-Zeitung Wolfsburg Allgemeine

Unterstützt von:

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Autohaus Wolfsburg
Hotz und Heilmann Gruppe

KLINIKUM WOLFSBURG
DER OPTIKER

Chau de Reue
DER OPTIKER



WOBCOM drückt die Daumen.

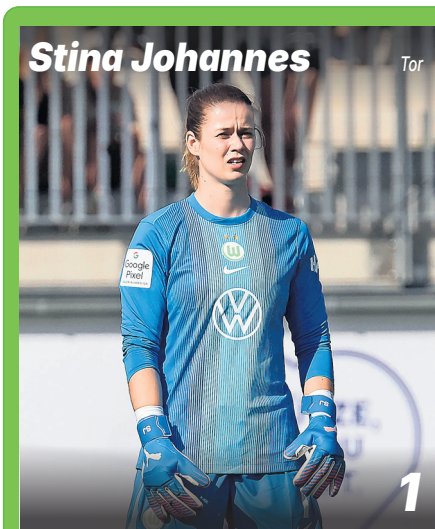
Wir wünschen den VfL Wolfsburg Frauen eine Top-Saison 2025/2026!



wobcom.de

WOBCOM

Stina Johannes



1

Alter: 25

Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 3 für Deutschland

Bisher bei: Heesseler SV, HSC Hannover, USV FF Jena, SGS Essen, INAC Kobe, Eintracht Frankfurt

Zurück zu den Wurzeln: Johannes kommt aus Burgdorf, war schon als Kind VfL-Fan und spielt nun endlich auch im Wolfsburger Trikot. In Frankfurt war sie zu einer Top-Torhüterin der Liga gereift, bei ihrem neuen Klub will die studierte Mathematikerin, die im EM-Kader stand, ihren Anspruch auf einen Platz in der Nationalmannschaft untermauern.

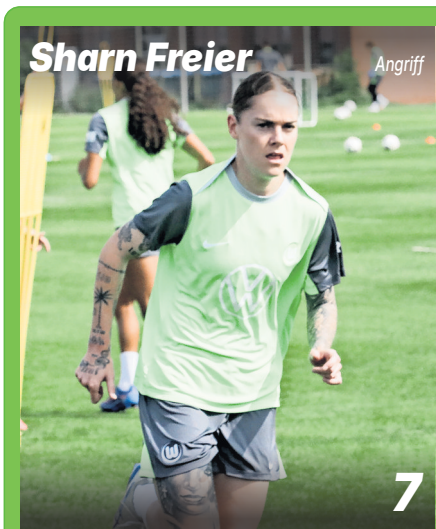
DAS SIND
DIE NEUEN



Damit wir alle nicht den Überblick verlieren: Die zwölf Neuzugänge des VfL für diese Saison im Kurzporträt.

Alle Neuen auf einem Bild: Trainer Stephan Lerch mit (v. l.) Cora Zicai, Smilla Vallotto, Thea Bjelde, Kessya Bussy, Martina Tufekovic, Sophia Kleinherne, Stina Johannes, Christina Schönwetter, Judit Pujols, Sharn Freier, Guro Bergsvand, Janou Levels und Sportdirektor Ralf Kellermann.

Sharn Freier



7

Alter: 24

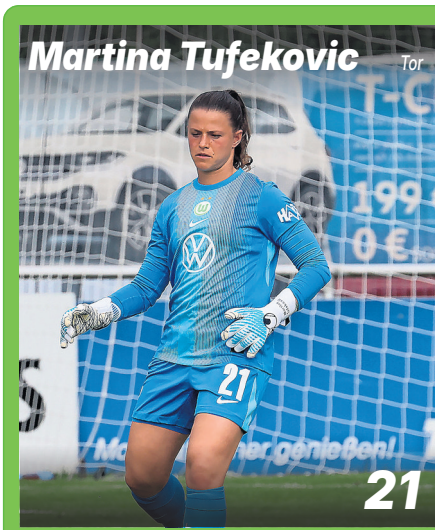
Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 10 für Australien

Bisher bei: Moreton Bay United, The Gap FC, Brisbane Roar

Nach Emily van Egmond (2016/17) hat der VfL mal wieder eine australische Fußballerin in seinen Reihen. Freier ist für den Offensiv-Flügel eingeplant, gilt als durchsetzungsstark und torgefährlich. Im vergangenen Jahr debütierte sie in der australischen Nationalmannschaft, nahm in Frankreich an Olympia teil. Bei ihrem Ex-Klub Brisbane Roar spielt ihre Zwillingsschwester Laini im Mittelfeld.

Martina Tufekovic



21

Alter: 30

Vertrag bis: 2027

Landerspiele: –

Bisher bei: VfL Obereisesheim, 1899 Hoffenheim

Von Friederike Repohl über Katarzyna Kiedrzynek bis Lisa Schmitz: Auf der Position der Ersatztorhüterin setzt der VfL seit Jahren auf Top-Qualität - und Keeperinnen, die anderswo auch Nummer 1 sein könnten. Diese Rolle übernimmt jetzt Tufekovic - mit der Erfahrung von 165 Pflichtspielen für Hoffenheim. Für die TSG hatte sie bereits als 13-Jährige gespielt, war insgesamt 16 Jahre dort.

Thea Bjelde



2

Alter: 25

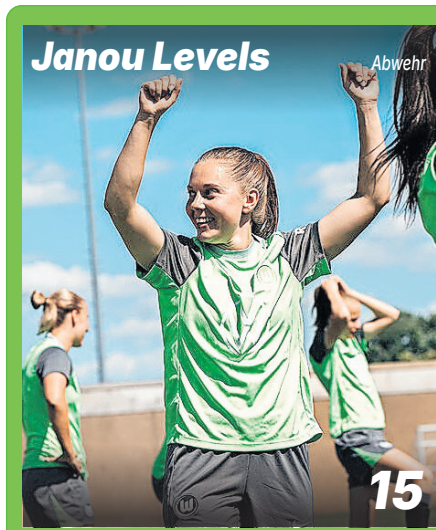
Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 32 für Norwegen

Bisher bei: Sogndal Fotball, Arna-Bjørnar Bergen, Kaupanger IL, Vålerenga Oslo

Sie hätte auch Turnerin oder Handballerin werden können, entschied sich aber für Fußball – und gilt dort als echtes Laufwunder auf der rechten Seite. Mit Vålerenga holte die Außenverteidigerin in Norwegen zwei Meisterschaften und zwei Pokalsiege, dort agierte sie allerdings zumeist im Mittelfeld. Hinten rechts ist sie eine feste Größe in ihrer Nationalmannschaft.

Janou Levels



15

Alter: 24

Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 2 für die Niederlande

Bisher bei: SHH Herten, CTO Eindhoven, PSV Eindhoven, Bayer Leverkusen

Schnell, einsatzfreudig und mit guten Flanken – so präsentierte sich die Linksverteidigerin in ihren ersten VfL-Wochen. In Eindhoven sammelte sie bereits Champions-League-Erfahrung, in Leverkusen spielte sie in der vergangenen Saison eine Top-Saison und weckte so das VfL-Interesse. In Wolfsburg will sie sich auch für weitere Einsätze im Nationalteam der Niederlande empfehlen.

Judit Pujols



33

Alter: 20

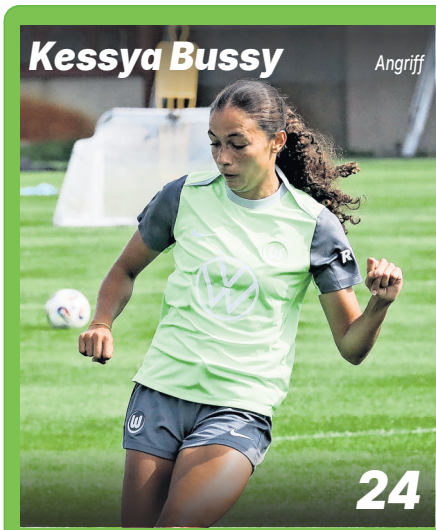
Vertrag bis: 2028

Landerspiele: –

Bisher bei: FC Barcelona

Sie kam als Kind zum FC Barcelona – und blieb sehr lange dort. Pujols durchlief alle Jugendteams bei den Katalaninnen, lief zuletzt für die Zweitvertretung auf und sammelte bereits erste Einsatzminuten in der ersten Mannschaft. Titel zu holen, das ist die Linksverteidigerin gewohnt: Mit spanischen Auswahlteams gewann sie eine U17-WM und zwei U19-Europameisterschaften – eine davon als Kapitänin des Teams.

Kessya Bussy



24

Alter: 24

Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 7 für Frankreich

Bisher bei: MOC Saint-Jean-de-Braye, US Orléans, Stade Reims, Paris FC

Ihre Verpflichtung darf als Transfer-Coup gewertet werden, immerhin gehört Bussy schon zum Kader von Frankreichs A-Nationalmannschaft, der für riesige Offensivqualität bekannt ist. Die Angreiferin kann auf beiden Flügeln eingesetzt werden, hat einen starken Abschluss. In der vergangenen Saison traf sie in 28 Pflichtspielen für Paris FC 14-Mal - die bisher beste Bilanz ihrer Karriere.

Christina Schönwetter



22

Alter: 20

Vertrag bis: 2028

Landerspiele: –

Bisher bei: SV Leobendorf, USV Leitzersdorf, Sturm Graz, First Vienna FC

Die Österreicherin stellte sich im Februar beim Probetraining in Wolfsburg vor - und überzeugte. Schönwetter, die bereits einige U-Länderspiele und sechs Erstliga-Partien bestritt, gilt als eines der Top-Talente ihres Landes zwischen den Pfosten. Beim VfL reiht sie sich zunächst hinter Johannes und Tufekovic ein, will lernen und soll auch in der U20 zum Einsatz kommen.

Sophia Kleinherne



4

Alter: 25

Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 36 für Deutschland

Bisher bei: SG Telgte, BSV Ostbevern, FSV Gütersloh, Eintracht Frankfurt

Lange musste sie bei der EM auf ihren Einsatz warten – und verletzte sich dann im Halbfinale so schwer, dass sie den Saisonstart bei ihrem neuen Klub verpasst. Kleinherne wurde in Frankfurt zu einer Top-Innenverteidigerin der Liga und will in Wolfsburg nun um Titel spielen. Sie hat auch Erfahrung als Außenverteidigerin, ist beim VfL aber im Zentrum eingeplant.

Guro Bergsvand



20

Alter: 31

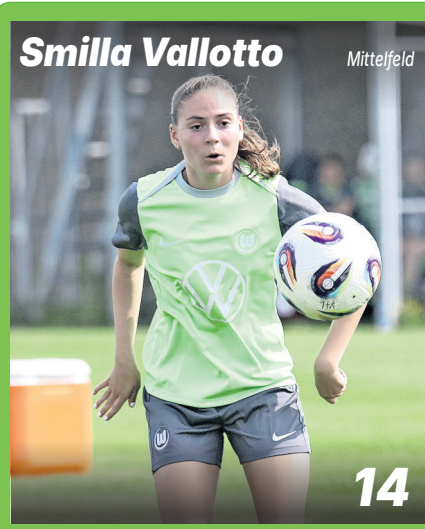
Vertrag bis: 2027

Landerspiele: 41 für Norwegen

Bisher bei: IL Heming, Lyn Fotball, Stabaek Fotball, California Golden Bears, SK Brann Bergen, Brighton & Hove Albion

Unter den Spielerinnen, die den VfL verlassen haben, waren einige mit viel Erfahrung. Um das zu kompensieren, wurde die norwegische Verteidigerin aus Brighton geholt, die sich allerdings kurz vor der EM eine Fußverletzung zuzog und große Teile der Saisonvorbereitung verpasst. Ist sie fit, kann sie zu einer festen Größe in der VfL-Abwehr werden.

Smilla Vallotto



14

Alter: 21

Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 27 für die Schweiz

Bisher bei: Forus og Gausel IL, Hinna IL, Viking FK, Stabæk Fotball, Hammarby IF

In der Schweiz geboren, in Norwegen – der Heimat ihrer Mutter – aufgewachsen, italienischer Vater, schwedische Fußball-Vergangenheit: Wolfsburgs einziger Mittelfeld-Neuzugang ist europäisch unterwegs, spricht sechs Sprachen und gilt als Temperamentsbolzen. Beim VfL soll sie das Spiel mit Kreativität und Dynamik beleben, zudem ist sie eine gute Standardschützin.

Cora Zicai



28

Alter: 20

Vertrag bis: 2028

Landerspiele: 4 für Deutschland

Bisher bei: Sportfreunde Eintracht Freiburg, SC Freiburg

Dass sie an ihrem 20. Geburtstag im ersten Länderspiel ihr erstes Tor für die deutsche A-Nationalmannschaft schoss, passte zu der vergangenen Saison: In Freiburg wurde die hochveranlagte Offensivspielerin, die mit nur 16 Jahren in der Bundesliga debütiert hatte, zum Shooting-Star der Liga, bei der EM kam sie auf einen Kurzeinsatz. Jetzt macht sie einen fast logischen Karriereschritt.